



LANDKREIS
ERDING

PROTOKOLL

öffentlich

Büro des Landrats
BL

Alois-Schieß-Platz 2
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Elfriede Mayer

Zi.Nr.: 209

Tel. 08122/58-1129
Fax 08122/58-1109
elfriede.mayer@ira-
ed.de

Erding, 16.12.2010
Az.:

24. Sitzung des Kreisausschusses am 06.12.2010

Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:

Els, Georg

Gotz, Maximilian

Knur, Herbert

Lackner, Helmut

Mehringer, Rainer

Meister, Michaela

Scharf, Ulrike

Schmidt, Horst

Schwimmer, Jakob

ab 15.55 Uhr

Sterr, Josef

Stieglmeier, Helga

Treffler, Stephan

sowie als Vorsitzender:

Landrat Martin Bayerstorfer

von der Verwaltung:

Huber Matthias

Fischer Heinz

Steinbach Reinhard (zu TOP 3)

Helfer Helmut

Hopfensperger Max

Mayer, Elfriede (Protokoll)

Centner, Christina



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Ferner nehmen teil:

Herr Vögele, Geschäftsführer der Wohnungsbau- und Grundstücksgesellschaft im Landkreis Erding (zu TOP 1 und 2)

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 15:00 Uhr. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und Beschlussfähigkeit besteht. Ergänzungs- oder Änderungswünsche werden nicht vorgetragen. Somit gilt folgende

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil:

1. Wohnungsbau- und Grundstücksgesellschaft im Landkreis Erding
Bericht
Vorlage: 2010/0805
2. Fischer`s Seniorenzentrum Heimbetrieb Erding
Feststellung und Entlastung für die Bilanz und Jahresrechnung 2009
Vorlage: 2010/0772
3. Kreiseinrichtungen
Ausstattung des großen Sitzungssaales mit einer Konferenzanlage und einem neuen Beamer
Vorlage: 2010/0807
4. Haushaltswesen
Haushaltsberatung 2011
Vorlage: 2010/0800
5. Kreisorgane
Niederlegung eines Kreistagsmandats
Vorlage: 2010/0798
6. Kreisorgane
Ausschussneubesetzung
Vorlage: 2010/0799
7. Landkreisgebietsänderung - Änderung der Landkreisgrenzen
 - a) zwischen der Gemeinde Taufkirchen (Vils), Landkreis Erding, Bezirk Oberbayern, und dem Markt Velden, Landkreis Landshut, Bezirk Niederbayern und
 - b) zwischen der Gemeinde St. Wolfgang, Landkreis Erding, und der Gemeinde Kirchdorf, Landkreis Mühldorf am InnVorlage: 2010/0802
8. Bekanntgaben und Anfragen
 - 8.1 Regionalmarketing - Airfolgsregion
 - 8.2 Anfrage wegen der Reinigungskosten an den Schulen
 - 8.3 Vorstellung der Einrichtungen der Freiwilligen Leistungen



LANDKREIS
ERDING

**I. Öffentlicher Teil der Sitzung des Kreisausschusses
am 06.12.2010**

**1. Wohnungsbau- und Grundstücksgesellschaft im Landkreis
Erding - Bericht
Vorlage: 2010/0805**

Büro des Landrats
BL

Der Vorsitzende begrüßt den Geschäftsführer, Herrn Vögele und bittet ihn um Bericht.

Herr Vögele berichtet, die Wohnungsbaugesellschaft im Landkreis Erding habe im vergangenen Jahr Umsatzerlöse in Höhe von 1.168.043 € erwirtschaftet. Es sei fast eine Vollvermietung (97 %) erreicht worden. Der kurzfristige Leerstand sei auf Kündigungen und Neuvermietung zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Erträge (Zinsen) haben sich erhöht, weil günstige Festgeldkonditionen erreicht werden konnten. Die Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung konnte von 448.369 € auf 407.448 € reduziert werden. Die Betriebskosten bewegen sich im Bereich des Vorjahres. Bei den Aufwendungen für Löhne und Gehälter sei ein Ergebnis erzielt worden, das um rd. 50 % unter dem des Vorjahres war. Die Geschäftsbesorgung erfolgt über den Geschäftsbesorgungsvertrag.

Kreisrat Schmidt merkt an, als das Gebäude an der Sigwolfstraße gebaut worden ist, sei diskutiert worden, dass die Schutzmauer begrünt werden solle. Er fragt, ob geplant ist, optisch ein besseres Bild am Ortseingang zu erreichen.

Weiter sei festzustellen, dass die Nachfrage weiter steigen wird. Er fragt, ob es Überlegungen gibt, weiteren sozial verträglichen Wohnraum zu schaffen.

Der Vorsitzende antwortet, grundsätzlich sei das geplant. Allerdings sei Voraussetzung, dass die entsprechenden Grundstücke unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. Dazu sei die Verwaltung bereits in Gesprächen mit einer Gemeinde, die Bereitschaft signalisiert habe. Er weist darauf hin, um dem Satzungssinn auch gerecht zu werden preisgünstigen Wohnraum zur Verfügung zu stellen, leistet der Landkreis nicht unerhebliche finanzielle Mittel in Form von Schuldendiensthilfen. Aufgrund des Monte-Pakets müssen Erklärungen abgegeben werden, die das ganze erschweren. Er weist darauf hin, durch den Neubau 2007 mit 46 Wohnungen habe insgesamt ein besseres Ergebnis erwirtschaftet werden können.

Kreisrat Schmidt möchte noch zur Begrünung der Schutzmauer Näheres wissen.

Der Vorsitzende denkt, so wie sich das mit den Holzelementen darstellt, sei das positiv. Die Begrünung wächst zögerlich. Vielleicht sollte mit den Gärtnern gesprochen werden, ob vielleicht durch Düngen ein schnelleres Wachstum möglich ist.

Kreisrat Gotz merkt an, im nächsten Jahr wird die Kreuzung komplett umgebaut werden. Es sei geplant, eine Baumreihe zu pflanzen. An der



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Stelle sei auch ein Problem, dass die Zähltruppe die Anpflanzung beschädigen.

Der Vorsitzende zeigt sich dankbar, wenn die Stadt Erding einen Beitrag zur Begrünung leistet.

Kreisrat Treffler sagt, es geht um die Gewinn- und Verlustrechnung 2009 und 2008. Die Schuldienstbeihilfen mit 145.870 € müssten 2011 wieder aufgeführt werden.

Der Vorsitzende antwortet, zu Beginn der Gesellschaftsgründung 1990 seien die Schulddienstbeihilfen schon mehr gewesen. Der Neubau an der Ecke Sigwolfstraße/Dachauer Straße habe dazu beigetragen, dass die Schulddienstbeihilfen nicht erhöht werden mussten. Es könnte bei anderen Objekten eine Erhöhung notwendig werden.

Herr Vögele ergänzt, die Schulddienstbeihilfen seien 2008 und 2009 in gleichem Umfang eingeflossen. Für 2010 gebe es keine Schulddienstbeihilfe mehr, das widerspricht dem EU-Recht. Es müsse eine Verlustübernahme abgegeben werden. Nach dem derzeitigen Kenntnisstand werde die um ca. 30.000 € bis 40.000 € geringer sein. Dabei sei zu berücksichtigen, dass die Gesellschaft auch für Bürgschaften zahlt, wie auch Erbbauzinsen. Auf diese Forderungen sei in der Vergangenheit verzichtet worden. 2008 und 2009 seien völlig vergleichbar. Der Überschuss resultiert aus der leichten Erhöhung der Umsatzerlöse sowie aus den Einsparungen bei den Aufwendungen.

Der Vorsitzende verweist auf das Ziel in der Satzung. Wenn die Wohnungen zu üblichen Konditionen vermietet würden, bräuchte die Gesellschaft keine Schulddienstbeihilfen.

Herr Helfer verweist auf die Zusammenstellung „Freiwillige Leistungen“ Seite 2, HH-St. 6201 -7250 „Wohnbaugesellschaft, Schulddienstbeihilfen“. Der Kreisausschuss habe im 5-Jahresturnus die Schulddienstbeihilfen genehmigt. Ein Teil sei zum 31.07.2010 ausgelaufen, der andere Teil werde zum 31.12.2010 auslaufen. 2011 sei im Haushalt wieder die Summe von 145.870 € veranschlagt worden. Die genauen Zahlen werde Herr Vögele noch mitteilen.

Kreisrat Treffler sagt, er habe diesen Haushaltsansatz „Schulddienstbeihilfen“ nicht gefunden.

Herr Vögele antwortet, die Summe sei bei den Umsatzerlösen (in der obersten Zeile Seite 4 der Vorlage mit enthalten).

Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. **Der Vorsitzende** bringt folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

KA/0134-14

Dem Kreistag wird empfohlen, den Bericht über die Geschäftstätigkeit der Wohnungsbau- und Grundstücksgesellschaft im Landkreis Erding mbH zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 12 : 0 Stimmen.**

**2. Fischer`s Seniorenzentrum Heimbetrieb Erding
Feststellung und Entlastung für die Bilanz und Jahres-
rechnung 2009
Vorlage: 2010/0772**



**LANDKREIS
ERDING**

Der Vorsitzende bittet Herrn Vögele um Ausführung.

Herr Vögele erklärt, 2009 konnten die Umsatzerlöse von 4.619.000 € auf 5.009.619 € erhöht werden. Entsprechend seien die Personalaufwendungen von 3,45 Mio € auf 3,7 Mio € beim Seniorenzentrum Erding gestiegen. Das Ergebnis endet mit minus 80.537,71 € für das Jahr 2009. Das sei nicht vergleichbar mit dem Geschäftsjahr 2008, das von einer Einmalzahlung in Höhe von 440.000 € geprägt war. Die Auslastung liege annähernd bei 100 %. Es sei neu mit der Tagespflege, mit dem betreuten Wohnen und mit dem ambulanten Dienst begonnen worden. Es waren dazu Vorleistungen erforderlich. Das Ergebnis 2010 werde deshalb etwas schlechter sein. 2011 müsste wieder ein besseres Ergebnis für die nächsten beiden Jahre erzielt werden.

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Gotz merkt an, Herr Vögele hat einen Ausblick auf 2010 gegeben. Die Stiftung habe mit dem Betreuten Wohnen eine exzellente Einrichtung mit guter Belegung. Er fragt, ob es für weitere Anfragen eine Warteliste gibt.

Herr Vögele antwortet, zum 01.12., mit Eröffnung des Hauses sei eine 100%ige Belegung sowohl der Wohnungen wie auch der Physiotherapie, die im Hause untergebracht ist. Es gibt ca. 150 Interessenten auf einer Warteliste. Allerdings seien dies Interessenten, die reservieren und vielleicht in ein oder zwei Jahren untergebracht werden wollen. Das Interesse in der Bevölkerung sei durchaus sehr stark. Er berichtet, schon acht Wochen vor der Eröffnung sei die volle Belegung ohne Werbung, Zeitungsannoncen o.ä. erreicht worden.

Kreisrat Els merkt an, Herr Vögele erwartet 2011 schwarze Zahlen. Er fragt, ob zu erwarten sei, dass sich das auf dem Niveau auch stabilisiert oder es Anzeichen gibt, in eine schwärzere Zone kommen zu können.

Der Vorsitzende betont, es handelt sich um eine Stiftung mit einem Auftrag und einem Satzungszweck. Wenn die Stiftung Gewinne macht, stellt sich die Frage, ob der Stiftungszweck, das Testament, dann noch erfüllt sei. In der Zwischenzeit gebe es Pflegeversicherungen und andere Leistungsträger, die viel an Kosten erstatten. Der Landkreis habe mit der Stiftung einen Vertrag geschlossen, den Heimbetrieb ähnlich wie eine Einrichtung des Landkreises zu betreiben. Das Defizit müsse nicht unmittelbar vom Landkreis übernommen werden, sondern erst dann, wenn originär die Fischer`s Wohltätigkeitsstiftung nicht mehr in der Lage wäre, das auszugleichen. Erst wenn die Stiftung das komplette Vermögen aufgebraucht hätte, würde der Landkreis in die Haftung genommen. Momentan und auch in den nächsten Jahren sei für den Landkreis nichts zu befürchten, denn das Vermögen der Stiftung sei in einem sehr umfangreichen Wert vorhanden.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Er weist darauf hin, dass das Betreute Wohnen einen Beitrag dazu leistet, viele Dinge besser auslasten zu können. Eine Vermischung Heimbetrieb und Betreutes Wohnen dürfe aber nicht durchgeführt werden.

Herr Vögele ergänzt, zu bedenken sei auch, dass das Fischer`s Seniorenzentrum im Wettbewerb zu den anderen Einrichtungen im Landkreis steht, die nicht unbedingt den TVöD als Tarif haben, die Einrichtung aber wettbewerbsfähig sein und identische oder ähnliche Preise vereinbaren müsse.

Der Vorsitzende merkt an, es spreche nichts dagegen, schwarze Zahlen zu schreiben, es sei aber nicht gewollt, gewinnorientiert zu arbeiten. Das sei nicht Sinn des Satzungszweckes.

Kreisrat Mehringer fragt, wenn bedürftige Menschen einen Antrag stellen, ob die dann den Bewerbern in der Warteliste vorgezogen werden müssen.

Der Vorsitzende erklärt, das Betreute Wohnen habe nichts mit dem Heimbetrieb zu tun. Das sei ein zusätzliches Angebot. Er berichtet, als es um die Ausgestaltung des Betreuten Wohnens gegangen sei, war es das Ziel des Verwaltungsrates, Räumlichkeiten in einer vernünftigen Größe zur Verfügung zu stellen, nicht wie von Einzelnen, die Apartments mit 70 qm gewünscht haben. Er bedankt sich, dass die Stadt Erding vorab viel geleistet und die Planungen positiv beeinflusst habe.

Kreisrat Schmidt fragt zum Anteil der Landkreisbewohner beim Betreuten Wohnen.

Herr Vögele sagt, die genauen Zahlen habe er nicht dabei. Es dürften 4 – 5 % nicht Landkreisbürger sein, 75 – 80 % seien Bürger aus dem Stadtbereich, 15 % aus dem Landkreis. Er weist darauf hin, dass immer die Angehörigen Landkreisbürger seien und z.B. die Eltern herholen, um sie mehr besuchen zu können.

Der Vorsitzende ergänzt, es seien vielleicht 3 Bewohner, die nicht vorher den Wohnsitz im Landkreis Erding gehabt haben, aber über Verwandte nach Erding gekommen sind.

Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. **Der Vorsitzende** bringt folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

KA/0135-14

Die Bilanz und Jahresrechnung des Fischer`s Seniorenzentrums Erding, Teilbereich Heimbetrieb, für das Jahr 2009 wird mit folgenden Abschlusszahlen festgestellt, ferner wird die Entlastung erteilt:

<u>Bilanzsumme</u>	380.830,81 €
<u>Jahresfehlbetrag</u>	
(Vortrag auf neue Rechnung)	80.537,71 €

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 12 : 0 Stimmen.**



3. Kreisreinrichtungen Ausstattung des großen Sitzungssaales mit einer Konferenz- anlage und einem neuen Beamer Vorlage: 2010/0807

Auf Wunsch des Vorsitzenden erklärt **Herr Fischer**, bei der letzten Sitzung des Ausschusses für Bauen und Energie sei vorgeschlagen worden, die Soundanlage im Sitzungssaal zu verbessern und einen stärkeren Beamer anzuschaffen. Das Ganze sollte mit einer preisgünstigen Lösung realisiert werden. Er betont, wenn heute keine Mittel im Haushaltsentwurf bereitgestellt werden, können im nächsten Jahr die Maßnahmen nicht durchgeführt werden.

Die Verwaltung habe aufgrund des Vorschlags mit der Fa. Zistler Kontakt aufgenommen und versucht abzuklären, inwieweit eine preisgünstige Lösung möglich sei. Er hätte das heute gerne durch die Fa. Zistler vorstellen lassen, jedoch habe Herr Zistler heute keine Zeit.

Allein für die Beamerausstattung wären 15.000 € anzusetzen. Die Soundanlage würde rd. 60.000 € laut Auskunft der Fa. Zistler kosten.

Herr Steinbach erklärt, eine Lautsprecheranlage (Wlan-Anlage) würde 6.500 € kosten. Bei einer Konferenzanlage auf Funkbasis, verschlüsselt, hätten zwei Kreisräte einen Lautsprecher. Der Vorsitzende hätte eine Station, mit der er den Kreisräten das Wort erteilen könnte. Wenn der Vorsitzende spricht, würden alle Kreisräte über den Lautsprecher sehr klar seine Worte hören. Die Kosten wären rd. 55.000 € für 35 Stationen.

Kreisrat Mehringer denkt, über die Neuanschaffung eines Beamers könnte diskutiert werden. Aber eine Konferenzanlage sei für ihn in der täglichen Arbeit nicht notwendig. Alle kommunizieren von Gesicht zu Gesicht, auch im Kreistag können die Kreisräte ans Mikrofon gehen.

Der Vorsitzende merkt an, in vielen Ausschüssen und Ratsgremien, z.B. bei der Stadt Erding, sei es üblich, entsprechende Lautsprecheranlagen zu haben. Der Sitzungssaal sei 1983 gebaut und bisher nicht mehr verändert worden. Die Ausstattung sei ausreichend. Es melden sich aber immer wieder Personen, die eine Verbesserung haben möchten. Er stellt fest, dass für die Umgestaltung des Sitzungssaales viel Geld ausgegeben werden müsse.

Herr Steinbach erklärt, es müsste differenziert werden zwischen einer Lautsprecheranlage für 6.500 € mit Mikrophone, die herumgereicht werden können, die auf der Behördenfrequenz funktionieren und verschlüsselt sind und einer Konferenzanlage.

Kreisrätin Stieglmeier sagt, sie habe noch nie Probleme beim Hören gehabt. Das Problem sei eher der Beamer. Die Benutzung sei jedoch auch nicht so häufig. Es sollte überlegt werden, ob es sinnvoll sei, dafür so viel Geld auszugeben.

Der Vorsitzende schlägt vor, verschiedene Beamer in Bezug auf Lautstärke, Hitzentwicklung, etc. zu testen. Es sei zu überlegen, ob zuerst die



Verdunklungsvorhänge angebracht oder umgekehrt erst die verschiedenen Geräte getestet werden sollen.

Herr Fischer denkt, die 6.000 € für die Verdunklungsvorhänge einzuplanen wäre sinnvoll, um zu sehen, ob der vorhandene Beamer ausreichend sei.

Der Vorsitzende denkt, es wäre ausreichend, die Verdunklungsvorhänge nur an der geraden Wand anzubringen. Er schlägt vor, ausrechnen zu lassen, was Verdunklungsvorhänge für die gerade Wand kosten würden.

Kreisrat Knur sagt, es sei richtig, dass Herr Fischer das Thema behandelt hat. Er stimmt ihm zu, wenn dafür Geld ausgegeben wird, sollte das Ganze Hand und Fuß haben. Im Laufe der Haushaltsberatungen sei beim Bauunterhalt bei anderen Gebäuden sehr viel gestrichen worden. Die Stadt Erding könne sich das leisten, der Landkreis nicht. Er sei deshalb der Auffassung, es sollte in kleinen Schritten geplant werden.

Kreisrat Schmidt denkt, die Verdunklungsvorhänge und der Beamer seien vordringlich. Vielleicht gebe es Alternativen bei der Lautsprecheranlage. Wichtig sei, dass die Referenten, etc. verständlich sind. Vielleicht sei es möglich, vorne die Mikrofonanlage zu verbessern. Die Kreisräte haben die Möglichkeit ans Mikrofon zu gehen.

Kreisrat Els weist darauf hin, im Haushalt seien 6.000 € für die Verdunklungsvorhänge eingeplant.

Der Vorsitzende sagt, der HH-Ansatz sei gestrichen worden.

Herr Helfer ergänzt, für einen neuen Beamer seien aber 10.000 € eingeplant.

Kreisrat Els denkt, mit Verdunklungsvorhängen könnte es sein, dass gar kein neuer Beamer erforderlich sei.

Der Vorsitzende schlägt vor, zunächst anzufragen, wie viel eine Verdunklung an der geraden Wand kosten würde. Er denkt, dass die Summe vielleicht dann im Haushalt noch irgendwo anders mit untergebracht werden könnte, wo es eine Einsparung gibt.

Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht.

4. Haushaltsberatung 2011 **Vorlage: 2010/0800**

Der Vorsitzende verweist auf den versandten Haushaltsentwurf und die Tischvorlage mit den Änderungen, die sich inzwischen ergeben haben. Er macht folgende Anmerkungen:

„Das Haushaltsvolumen Verwaltungshaushalt beträgt 105.989.000 € und der Vermögenshaushalt 12.360.000 €, dies ergibt einen Gesamthaushalt



LANDKREIS
ERDING

von 118.349.000 €. Damit steigt das Volumen des Verwaltungshaushaltes gegenüber dem Vorjahr um 3,44 %, 3.523.000 €

Die vom Statistischen Landesamt veröffentlichte vorläufige Umlagekraft beträgt 106.555.363 €, im Vorjahr waren es 118.144.942 €. Dies entspricht einer Verringerung gegenüber dem Vorjahr um 9,81 %.

Die Einnahmen aus der Kreisumlage verringern sich bei gleichem Hebesatz wie 2010 (49,1 %) aufgrund der niedrigeren Umlagekraft um 5.690.484 €. Um das Einnahmedefizit auszugleichen sei eine Erhöhung der Kreisumlage auf 54,44 % notwendig.

Büro des Landrats
BL

Hinzu kommt die Erhöhung der Bezirksumlage um 2,7 % von 21 % auf 23,7 %, ungefähr um 443.183 €

Um diese beiden Dinge auszugleichen wäre eine Kreisumlage von 55,23 % erforderlich. Die Gemeinden hätten eine Summe von 443.183 € mehr zu bezahlen, die der Landkreis an den Bezirk weitergeben müsse.

Nach der momentanen Situation rechnet der Landkreis mit einer Steigerung der Schlüsselzuweisungen um 1.430.251 €. 2010 habe der Freistaat 10.138.144 € für den Landkreis eingeplant. 2011 werden es voraussichtlich 11.568.395 € sein.

Der Landkreis habe Zuweisungen für die Schülerbeförderung von plus 73.000 € und Abschreibungen/Verzinsungen mit plus 45.520 €

Mehrausgaben ergeben sich bei den Personalkosten mit plus 599.450 €, davon gibt es eine Steigerung bei der ILS mit 60.830 €. Es verbleiben Mehrkosten, die aus dem Landkreishaushalt finanziert werden mit plus 614.020 €. Bei den Stellenplänen sei festzustellen, dass sich bei den Beamten keine Änderungen ergeben haben, bei den Angestellten seien drei zusätzliche Stellen geschaffen worden. Auch der Bereich Jugendamt sei personell aufgestockt worden und gleichzeitig werden zusätzliche Leistungen im Bereich der sozialpädagogischen Familienhilfe eingekauft.

Mehrausgaben ergeben sich weiter bei der Umlage an den Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung plus 48.470 €, bei der Schülerbeförderung bei den Förderzentren (Nachmittagsschule) plus 50.000 €, der Schülerbeförderung weiterführende Schulen plus 140.000 €, der Schülerbeförderung an Zweckverbände plus 38.000 €. Der Zuschussbedarf in der Jugendhilfe steigt um 678.938 € ohne Personal- und Sachkosten, eine Steigerung von 6,5 %. Insgesamt beträgt der Zuschussbedarf Jugendhilfe 11.246.119 € (Erziehung in Tagesgruppen plus 60.000 €, Vollzeitpflege plus 72.000 €, junge Volljährige in der Heimerziehung plus 143.000 € und Eingliederungshilfe seelisch behinderter Kinder plus 655.000 €), ca. 10,5 % des Gesamthaushalts des Verwaltungshaushalts. Die Kostenerstattungen betragen lediglich rd. 170.000 €

Bei Hartz IV / SGB II werde es eine Verringerung um 438.305 € geben. Es werde angenommen, dass es durch die anziehende Konjunktur und die geringere Arbeitslosenquote mehr Vermittlungen sein werden.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Der Zuschussbedarf in der Sozialhilfe ohne Grundsicherung beträgt plus 51.531 €, bei der Grundsicherung plus 2.000 €. Der Zuschussbedarf Hartz IV ohne Verwaltungskosten beträgt 5.285.380 €, inkl. Verwaltungskosten 5.573.820 €. Der Zuschussbedarf bei den Gastschulbeiträgen plus 109.770 €. Beim Bauunterhalt ergeben sich Mehrkosten von plus 658.570 €, Gesamtkosten 2011 3.324.880 €. Darin enthalten seien 2.738.080 € allein für die Schulen. Mehrausgaben ergeben sich bei den Energiekosten mit plus 141.000 € (weil mehr Gebäude bewirtschaftet werden) und bei den Reinigungskosten um 120.510 €.

Weniger Ausgaben ergeben sich beim ÖPNV. Der Zuschussbedarf des Landkreises verringert sich aufgrund der Fahrgastzählungen um 280.820 €. Der Zuschussbedarf 2011 beträgt somit 1.344.320 €, obwohl in den letzten Jahren das Fahrtenangebot deutlich ausgeweitet worden ist, zusätzlich bedarfsgesteuerte Verkehre, das Rufbussystem und die Anruflinientaxen eingeführt worden sind. Für Zinsausgaben für Kredite ergebe sich ein Minus von 69.600 € und Mindereinnahmen bei den Zinsen ergeben sich mit minus 125.000 €.

Auch die Zuführung zum Vermögenshaushalt wurde reduziert um 263.000 €. Das Gesamtvolumen des Vermögenshaushalts beträgt 12.360.000 €. Einzelne Maßnahmen seien die Sanierung Realschule Taufkirchen mit Gesamtkosten von 1,4 Mio €. Im Haushalt 2011 seien 265.526 € veranschlagt. Beim Anne-Frank-Gymnasium seien für den Umbau des Physikbereichs 600.000 € veranschlagt, am Korbinian-Aigner-Gymnasium sei für den Umbau der Verwaltung 150.000 €, für den Neubau FOS/BOS 3.308.738 €, für die Erweiterung des Förderzentrums Dorfen 871.000 € und für die Abfallbeseitigung Recyclinghöfe 600.000 € eingeplant worden. Dieser genannte Bereich sei nicht in den Unterhaltleistungen für 2,7 Mio € enthalten, sondern kommen im Investitionshaushalt noch dazu.

So viel Geld habe der Landkreis im Bauunterhalt noch nie eingeplant.

Weiter werde eine Rücklagenentnahme von 3.893.000 € bis auf die gesetzlich vorgeschriebene Mindestrücklage vorgenommen.

Aufgrund der geplanten Rücklagenentnahmen ist eine Kreditaufnahme zur Finanzierung des Vermögenshaushaltes nicht notwendig.

Er berichtet, die Verschuldung im Landesdurchschnitt Ende 2009 je Einwohner sei 236 € gewesen. Im Landkreis Erding war die Verschuldung pro Einwohner Ende 2008 bei 220,13 €.

Bei den freiwilligen Leistungen seien eine Reihe von Beträgen eingeplant worden, wie in den letzten Jahren. Er weist darauf hin, dass die Ehe- und Familienberatung, wie es im letzten Jahr vereinbart worden ist, 2010 noch die Hälfte des Zuschusses von 5.505 € erhalten hat und der HH-Ansatz 2011 auf „0“ gesetzt worden ist.

Auch die Brücke Erding e.V. bekommt keinen Zuschuss mehr.

Die Förderung von Jugendräumen sei von 10.000 € auf 4.000 € verringert worden, weil nach Aussage von Herrn Grabert derzeit keine Anträge vor-



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

liegen, die mehr an Leistung nötig machen würde. Er erklärt, wenn Mittel, die im Haushalt veranschlagt sind nicht abgerufen werden, werde im folgenden Jahr eine Reduzierung des Ansatzes vorgenommen.

Die Beschlüsse aus den einzelnen Ausschüssen seien in der Presse auch veröffentlicht und in den Unterlagen aufgeführt worden.“

Kreisrätin Meister merkt an, ihr sei im Haushalt der Rückgang der Umlagekraft aufgefallen. Sie fragt, ob dieser Betrag von den Gemeinden aufgebracht werden müsse.

Der Vorsitzende erklärt, es seien Rücklagen, die über die Jahre erwirtschaftet worden sind nicht für die Schuldentilgung verwendet worden, sondern dafür, die Kreisumlage nicht höher festlegen zu müssen. Derzeit bedeutet es, dass von den Gemeinden rd. 78.000 € mehr verlangt werden müsste.

Kreisrat Els fragt, ob in der Tischvorlage die aktuelleren Zahlen enthalten seien. Dies bejaht **der Vorsitzende**.

Kreisrat Treffler merkt an, es sei erwähnt worden, dass die Brücke e.V. 2011 keine Zuschüsse mehr bekommen wird und Leistungen abgerechnet werden. Er fragt, ob der bisherige Zuschussbetrag in den Jugendhilfeetat umgeschichtet wird.

Der Vorsitzende erklärt, die Brücke e.V. werde für den Landkreis mehr Leistungen erbringen. Bisher sei ein Pauschalzuschuss gewährt und verrechnet worden. Die Rechnungsprüfung habe zu Recht festgestellt, dass Pauschalzuschüsse schwer aufzuteilen sind. Er denkt, es sei richtig und sinnvoll gewesen, der Brücke e.V. damals bei der Gründung ein Startkapital zu geben. In der Zwischenzeit sei einvernehmlich mit der Brücke e.V. vereinbart worden, die tatsächlich entstandenen Kosten in Abrechnung zu bringen.

Kreisrat Treffler merkt weiter an, auch der Zuschuss für die Ehe- und Familienberatung sei gestrichen worden. Er sei davon überzeugt, dass sich durch die Arbeit in der Ehe- und Familienberatung die Arbeit in der Jugendhilfe reduziert. Er fragt, ob auch die Ehe- und Familienberatung Leistungen in Rechnungen stellen könne. Er denkt, der Landkreis würde gut daran tun, die Ehe- und Familienberatung weiterhin zu unterstützen.

Der Vorsitzende weist darauf hin, im letzten Jahr sei sehr intensiv darüber diskutiert worden. Die Streichung des Zuschusses von 5.500 € bedeutet nicht, dass der Gesamthaushalt der Ehe- und Familienberatung gefährdet sei. Er erklärt, bei Trennungen werden Kinder und Jugendliche automatisch an die Erziehungsberatungsstelle verwiesen. Auch die Familienberatung in Ismaning bietet ihre Leistungen an.

Kreisrätin Stieglmeier fragt, ob sich der Sportverein in Berglern wegen der Anzahl der Sportschützen geäußert hat (Beratung im Jugendhilfeausschuss). Sie denkt, eine Bezuschussung für nur fünf Kinder sei unsinnig.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Sie fragt, warum bei den Freizeitmaßnahmen die Anzahl der Jugendlichen wieder nicht aufgelistet worden ist.

Weiter merkt sie an, in der Tagesordnung der Sitzung des Ausschusses für Bauen und Energie am 13.12. sei die Beratung über ein Namensschild für das Korbinian-Aigner-Gymnasium aufgeführt. Sie fragt, warum Mittel von 12.000 € im Haushalt eingeplant sind. Für diese Summe sollte auf ein Namensschild verzichtet werden. Der Betrag sei absurd.

Der Vorsitzende merkt an, der Betrag sei von der Schule in Absprache mit dem Architekten genannt worden.

Herr Helfer ergänzt, in dem Betrag sei auch die Fassadengestaltung beinhaltet.

Der Vorsitzende fragt, ob ein anderer Betrag festgesetzt werden solle.

Weiter möchte **Kreisrätin Stieglmeier** wissen, warum die Reinigungskosten an allen Schulen von Jahr zu Jahr massiv ansteigen.

Zu den Freiwilligen Leistungen merkt sie an, sie habe eine andere Ansicht zu den Positionen Prop e.V. und bei der Ehe- und Familienberatung. Sie möchte Näheres zur Interventionsstelle und zur Schuldnerberatung bei der Caritas wissen.

Der Vorsitzende erklärt, obwohl der Landkreis eine Halbtagsstelle für die Schuldnerberatung anbietet, wird ein Zuschuss gewährt.

Der Vorsitzende bittet um 16.10 Uhr die Presse, kurz den Sitzungssaal zu verlassen.

Nach einer kurzen Beratung im nichtöffentlichen Teil merkt **Kreisrat Knur** zum Thema Ehe- und Partnerschaftsberatung an, der Landkreis habe beschlossen, die Zuschusssituation zu beenden. Es könne natürlich jedes Jahr neu darüber diskutiert werden. Ein Punkt war, dass die Aufgaben auch von Landkreiseinrichtungen erledigt werden und zum Einzugsbereich der Beratungsstelle mehr Landkreise gehören, z.B. auch der Landkreis München. Der Landkreis Erding sei bisher der einzige gewesen, der über Jahre hinweg Zuschüsse gewährt hat. Deswegen sei der Zuschuss gestrichen worden. Er denkt, man sollte hier auch konsequent sein.

Weiter merkt er zur sinkenden Umlagekraft an, der Vorsitzende habe es richtig dargestellt, dass der Landkreis nicht mehr an Kreisumlage nimmt als im vorigen Jahr. Er weist darauf hin, dass aber die Umlagekraft bei den Gemeinden gesunken ist. Die Gemeinden müssen mit niedrigen Steuereinnahmen die 11 Mio € ausgleichen. Für manche Gemeinden bedeutet das schon einiges. Das sei kein Vorwurf gegen den Landkreis. Der Landkreis müsse seine Aufgaben erfüllen und habe keine andere nennenswerte Einnahmequelle als die Kreisumlage. Es werde wieder ein Fehler im System deutlich, dass die Gemeinden und Landkreise Pflichtaufgaben erfüllen müssen, aber die angemessene Finanzierung fehlt. Der Staat hätte die Möglichkeit auszugleichen und auf Leistungen zu verzichten. Er erzählt das schon seit er Kreisrat sei, es ändert sich daran leider nichts. Die Gemeinden trifft es im nächsten Jahr beachtlich. Die Gemeinde Berglern

erwartet z.B. ca. 100.000 € mehr Einkommenssteuerbeteiligung und zahlt über 100.000 € mehr an Kreisumlage.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Schmidt stimmt der Aussage von Kreisrat Knur zu, dass die Kommunen die Leidtragenden seien. Er denkt, der Kreishaushalt sei ausgewogen. Nichts desto trotz sollten Bereiche bei den Freiwilligen Leistungen, wie Prop e.V. und die Ehe- und Familienberatung, die nicht weiter gefördert werden, überlegt werden, ob nicht auch zusätzliche Leistungen des Jugendamtes an sie vergeben werden können, weil sie ausgezeichnete Arbeit machen.

Beim Korbinian-Aigner-Gymnasium habe der Ausschuss für Bauen und Energie beschlossen, einerseits das Bühnenpodium nicht zu bauen, auf der anderen Seite seien erhebliche Kosten für ein Namenschild eingeplant worden. Er denkt, es sollte mit dem Schulleiter des Gymnasiums gesprochen werden, wo die Schwerpunkte gesetzt werden.

Auch die Kosten für die Arbeitsgemeinschaft der Airfolgsregion seien mittlerweile auf 80.000 € erhöht worden. Wenn er die Leistungen in diesem Jahr anschaut, habe er erhebliche Zweifel. Er sei bisher immer ein Befürworter des Zusammenschlusses gewesen. Doch was bisher abgeliefert worden sei, sollte ernsthaft diskutiert werden, ob diese Arbeitsgemeinschaft mit den erheblichen Kosten, die auf der anderen Seite fehlen, so weitergeführt werden solle. Er würde diese 80.000 € lieber für soziale Einrichtungen im Landkreis ausgeben, als für diese Art von Wirtschaftsförderung, wie sie jetzt ist. Bei Prop e.V. werde z.B. um 7.000 € Zuschuss diskutiert und für den Bereich Airfolgsregion werden locker 80.000 € gezahlt. Der Nutzen sei seines Erachtens nicht gegeben. Darüber sollte diskutiert werden. Natürlich sei der Landkreis derzeit durch Verträge gebunden, doch sollte geprüft werden, ob die Wirtschaftsförderung so in dieser Art weitergeführt werden solle.

Der Vorsitzende denkt, es sei schon richtig, die Wirtschaftsförderung so zu betreiben. Es sei eine Professionalisierung der Geschäftsstelle durchgeführt worden mit einer Geschäftsführerin und einer Mitarbeiterin, die gewährleisten, dass die Außenauftritte, z.B. bei den Messen wahrgenommen werden. Es sei der Stadt München ein Dorn im Auge, dass sich der Landkreis mit der Airfolgsregion so präsentiert. Es sei wichtig, einen Gegenpart zu bilden.

Zu Prop e.V. sagt er, darüber sei im letzten Jahr schon ausführlich diskutiert worden. Prop e.V. leistet gute Arbeit. Ungefähr 90 % des gesamten Haushalts werden durch den Bezirk Oberbayern finanziert. 10 % werden durch Spenden eingenommen. Er betont, nur der Landkreis Erding habe bisher einen Zuschuss geleistet. Das Gesundheitsamt Erding bietet inzwischen das „HALT-Projekt“ an. Deshalb sei der Zuschuss gestrichen worden.

Kreisrat Gotz zeigt sich traurig über die Wortmeldung zum Regionalmarketing. Er möchte nicht, dass sich die Kreisräte der Diskussionsebene des Stadtrates Freising anschließen, der skeptisch dem gegenüber steht. Er möchte Kreisrat Schmidt bitten, das weiterhin positiv zu begleiten. Die Region möchte sich als Erfolgsregion präsentieren. Die Beteiligten haben nachhaltiges Interesse, sich geschlossen zu präsentieren. Er berichtet,



LANDKREIS
ERDING

durch den Auftritt, den die Stadt Erding allein nicht leisten könnte, waren 242.000 Übernachtungen in der Stadt Erding, heuer werden es knapp 300.000 sein. Das sei ein Kaufkraftzuwachs. Noch viel wichtiger sei, dass Erding ein Gastrozentrum hat, wo wohnortnah genau die Jugendlichen ausgebildet und ihnen Arbeitsplätze angeboten werden können. Es sei immer schwer, Werbung einzuschätzen, was sie letztendlich bringt.

Im nächsten Jahr, wenn die Verträge auslaufen, werde sich die Frage der Weiterführung stellen. Er denkt, nicht nur die Stadt Erding habe einen Vorteil, auch der Landkreis habe ähnliche Steigerungen. Er denkt, es sei richtig und gut, die Wirtschaft zu fördern. Er weiß von den Innungsbetrieben, z.B. Bäcker- und Metzgerbetrieben, dass sie eine nachhaltige Wirkung haben, wenn die touristische, gastronomische Hotellerieszene entsprechend belebt sei. Darum möchte er auch dafür werben. Er würde es schade finden, wenn durch so zögerliche Einstellungen eine negative Darstellung entstehen würde.

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Lackner bestätigt die Aussage von Kreisrat Gotz. Es sei immer schwer, die Leistung der Wirtschaftsförderung zu bewerten. Es sei Aufgabe, den Flughafen, das Umland und die Region international darzustellen. Die Region sei ein Aushängeschild und habe nur dann eine Chance, wenn gemeinsame Messeauftritte, etc. auch genutzt werden. Die Kosten seien zu überprüfen. Sollte sich der Landkreis zurückziehen, werde man nicht mehr wahrgenommen. Das gehe dann nicht nur auf Kosten des Fremdenverkehrs, sondern auch interessierte Firmen werden sich nicht ansiedeln. Einige interessante Kontakte haben schon geknüpft werden können. Er empfiehlt, in Maßen dabei zu bleiben und nicht den Bereich in Frage zu stellen.

Kreisrat Els denkt, über die Höhe der Freiwilligen sozialen Leistungen könne immer diskutiert werden. Es stellt sich die Frage, möchte der Landkreis ein Wohlfahrtsstaat oder ein Sozialstaat sein. Der Haushalt sei in diesem Bereich ausgewogen. Bei der Anzahl der Auszubildenden sei eine Steigerung von 13 auf 19 Auszubildenden aufgeführt. Es sei geplant, weitere 6 Ausbildungsplätze zu schaffen. Es sei ihm wichtiger, den Schwerpunkt bei den Auszubildenden zu setzen, als bei Prop e.V. zu investieren.

Kreisrätin Stieglmeier stellt den Antrag, über die Streichung des Zuschusses bei Prop e.V. (7.000 €) und bei der Ehe- und Familienberatung (5.500 €) vorab getrennt abzustimmen. Sie wünscht, dass die Zuschüsse weiter gewährt werden.

Der Vorsitzende bringt den *Antrag von Kreisrätin Stieglmeier* zur Abstimmung:

Für Prop e.V. soll der bisherige Zuschuss von 7.000 € gewährt werden.
Abstimmungsergebnis: **Ablehnung mit 9 : 4 Stimmen.**
(KRin Meister, KR Schmidt, KRin Stieglmeier und KR Treffler)

Für die Kath. Ehe- und Familienberatung soll der Zuschuss von bisher 5.500 € weiter gewährt werden.
Abstimmungsergebnis: **Ablehnung mit 9 : 4 Stimmen.**
(KRin Meister, KR Schmidt, KRin Stieglmeier und KR Treffler)



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Im Weiteren bringt er folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

KA/0136-14

Die in der vorliegenden Zusammenstellung aufgeführten „Freiwilligen Leistungen“ werden unter Berücksichtigung der vorgenommenen Änderungen entsprechend der im Haushaltsentwurf 2011 veranschlagten Höhe bewilligt.

Dem Kreistag wird empfohlen, unter Berücksichtigung der vorgenommenen Änderungen

1. das Investitionsprogramm durch Beschluss festzustellen,
2. den Finanzplan 2010 – 2014 zu genehmigen,
3. den Stellenplan 2011 zu genehmigen,
4. die Kreisumlage 2011 mit einem Umlagesatz von **54,51 %** festzusetzen,
5. den Haushaltsplan 2011 und die Haushaltssatzung 2011 zu verabschieden.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen.**

5. Kreisorgane
Niederlegung eines Kreistagsmandats
Vorlage: 2010/0798

Der Vorsitzende verweist auf die versandte Vorlage. Kreisrat Schmidt Markus habe mitgeteilt, dass er durch den Umzug den Landkreis Erding verlassen habe und sein Mandat als Kreisrat niederlegen müsse. Der Listennachfolger Herr Glaubitz sei anzuerkennen.

Kreisrat Schmidt Horst wünscht, im Beschluss den Vornamen aufzunehmen.

Der Vorsitzende formuliert folgenden Beschlussvorschlag:

KA/0137-14

Dem Kreistag wird empfohlen, die Niederlegung des Kreistagsmandats von Herrn Markus Schmidt zu beschließen.

Dem Kreistag wird ferner empfohlen, Herrn Stephan Glaubitz als Listennachfolger anzuerkennen.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen.**

6. Kreisorgane
Ausschussneubesetzung
Vorlage: 2010/0799

Der Vorsitzende verweist auf die versandte Vorlage. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen habe eine personelle Änderung in den Ausschüssen beantragt.

Auf die Frage des Vorsitzenden merkt **Herr Huber** an, die Einverständniserklärungen liegen inzwischen vor.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Er bringt folgenden Vorschlag zur Abstimmung:

KA/0138-14

Dem Kreistag wird empfohlen, entsprechend dem Vorschlag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Nachfolge

- als ordentliches Mitglied im Ausschuss für Bildung und Kultur Frau Kreisrätin Nicole Sievers
- als 2. Stellvertreter im Ausschuss für Bauen und Energie Herrn Stephan Glaubitz
- als 1. Stellvertreterin im Ausschuss für Bildung und Kultur Frau Kreisrätin Helga Stieglmeier
- als 2. Stellvertreter im Ausschuss für Bildung und Kultur Herrn Stephan Glaubitz
- als 2. Stellvertreter im Ausschuss für Struktur, Verkehr und Umwelt Herrn Kreisrat Günther Kuhn

zu bestellen.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 12 : 0 Stimmen.**

(ohne KRin Scharf Ulrike)

7. **Landkreisgebietsänderung - Änderung der Landkreisgrenzen**
- a) **zwischen der Gemeinde Taufkirchen (Vils), Landkreis Erding, Bezirk Oberbayern, und dem Markt Velden, Landkreis Landshut, Bezirk Niederbayern und**
- b) **zwischen der Gemeinde St. Wolfgang, Landkreis Erding, und der Gemeinde Kirchdorf, Landkreis Mühldorf am Inn**
- Vorlage: 2010/0802**

Der Vorsitzende erklärt zur versandten Vorlage, der Landkreis Erding wird durch die Landkreisgebietsänderung insgesamt um ca. 416 m² größer werden.

Er bringt folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

KA/0139-14

a) Änderung der Landkreisgrenze zwischen der Gemeinde Taufkirchen (Vils), Landkreis Erding, Bezirk Oberbayern, und dem Markt Velden, Landkreis Landshut, Bezirk Niederbayern

- Der Landkreis Erding stimmt der Änderung der Kreisgrenze im Bereich der Gemeinde Taufkirchen (Vils) zu. Grundlage ist das Schreiben der Gemeinde Taufkirchen (Vils) mit Anregung einer Gemeinde- und Landkreisgrenzenänderung an die Regierung von Oberbayern vom 21.07.2010.
- In den Umgliederungsgebieten soll das Recht der abgebenden Gebietskörperschaften außer Kraft und das Recht der aufnehmenden Gebietskörperschaft in Kraft treten.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

- Die Verwaltung wird beauftragt, die weiteren Verfahrensschritte für die Umgliederung einzuleiten.

- b) Änderung der Landkreisgrenze zwischen der Gemeinde St. Wolfgang, Landkreis Erding, und der Gemeinde Kirchdorf, Landkreis Mühldorf am Inn

- Der Landkreis Erding stimmt der Änderung der Kreisgrenze im Bereich der Gemeinde Sankt Wolfgang, Gemarkung Schönbrunn zu. Grundlage ist das Schreiben des Vermessungsamtes Erding mit Anregung einer Gemeinde- und Landkreisgrenzenänderung an die Regierung von Oberbayern vom 30.04.2010.

- In den Umgliederungsgebieten soll das Recht der abgebenden Gebietskörperschaften außer Kraft und das Recht der aufnehmenden Gebietskörperschaft in Kraft treten.

- Die Verwaltung wird beauftragt, die weiteren Verfahrensschritte für die Umgliederung einzuleiten.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 11 : 0 Stimmen.**
(ohne KR Mehringer und KRin Stieglmeier)

8.1. Bekanntgaben und Anfragen Regionalmarketing - Airfolgsregion

Kreisrat Sterr stimmt den Vorrednern zur Airfolgsregion zu. Er regt an, jährlich einen kurzen Tätigkeitsbericht über die Arbeit zu bekommen. Die betroffenen Bürgermeister wissen darüber zu berichten, die Kreisräte nicht.

Der Vorsitzende sichert dies künftig zu.

8.2 Anfrage wegen der Reinigungskosten an den Schulen

Der Vorsitzende bittet Frau Woisetschläger wegen der Anfrage zu den gestiegenen Reinigungskosten an den Schulen um eine Aufstellung je Gebäude, wie sich die Reinigungskosten entwickelt haben und wo die Preissteigerungen herkommen. Er bittet, dies beim Vorlagebericht zum Haushalt 2012 mit zu berücksichtigen.

Frau Woisetschläger merkt an, die Mehrkosten seien auf eine Erhöhung des Tariflohns und auf den Flächenzuwachs zurückzuführen.

8.3 Vorstellung der Einrichtungen der Freiwilligen Leistungen

Kreisrätin Stieglmeier weist darauf hin, sie habe schon einmal angeregt, dass sich die Einrichtungen im Kreistag vorstellen sollen, die Freiwillige

Leistungen vom Landkreis erhalten. Sie fragt, ob ihrer Bitte nachgekommen worden sei.



Der Vorsitzende weist darauf hin, dafür sei der Jugendhilfeausschuss zuständig. Seines Wissens haben sich schon Einrichtungen vorgestellt, z.B. der Kreisjugendring, etc. In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 15.07.2010 habe z.B. die Brücke Erding e.V. die Tätigkeit vorgestellt. Es werden immer wieder Vorstellungen eingeplant.

LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, beendet der Vorsitzende die Sitzung des Kreisausschusses um 16:20 Uhr.

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer
Landrat

Elfriede Mayer
Verwaltungsangestellte